

Der Taunusbote erscheint
täglich
außer an Sonn- u. Feiertagen.

Bezugspreis
für Bad Homburg v. d. Höhe
einschließlich Bringerlohn
Mk. 2.00 durch die Post
bezogen (ohne Bestellgebühr)
Mk. 2.55 im Vierteljahr.

Wochenkarten: 20 Pfg.

Einzelnummern:
neue 5 Pfg., — ältere 10 Pfg.

Taunusbote

Homburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Im Anzeigenteil kostet die
fünfspaltige Korpuszeile
15 Pfg., im Reklameteil die
Kleinzeile 30 Pfg. — Bei
Anzeigen von auswärts kostet
die fünfspaltige Korpuszeile
20 Pfg., im Reklameteil die
Kleinzeile 40 Pfg. — Rabatt
bei öfteren Wiederholungen. —
Daueranzeigen im Wohnungs-
anzeiger nach Abereinunft.

Geschäftsstelle

Audenstr. 1. Fernsprecher 9.
Postfachkonto No. 8874
Frankfurt am Main.

Tagebuch des zweiten Jahres des Weltkrieges.

Juli
7.
8.

Die wieder stärker werdenden englisch-französischen Angriffe beiderseits der Somme werden glatt abgewiesen.

Das gleiche Schicksal erleiden im Verduner Kampfgebiet Angriffe gegen unsere Stellungen „Kalte Erde“ und „hohe Batterie v. Damloup.“

Ebenso wenig erreichen die russischen Angriffe am Karacz-See, beiderseits Darowo und bei Buczacj irgendwelchen Erfolg.

An der Somme unternimmt der Feind nur nördlich dieses Flusses Infanterie-Angriffe. Sie werden durchgehends unter schwersten Verlusten der Feinde abgewiesen; nur in das Dorf Hardecourt gelingt es ihm einzudringen.

Erfolge der Russen an verschiedenen Stellen der Front bleiben andauernd erfolglos; im Befehlreich des Prinzen Leopold von Bayern geben sie 630 Gefangene ab.

Das Kaiserpaar in Wien.

Wien, 6. Juli. Das deutsche Kaiserpaar traf heute Vormittag um 9 Uhr in Hagenburg ein und wurde von Kaiser Karl und Kaiserin Zita am Bahnhof empfangen. Im Gefolge des deutschen Kaisers waren die Generaladjutanten Generaloberst von Pflessen, General der Infanterie Freiherr v. Lyncker, Admiral v. Müller, Flügeladjutant und Korvettenkapitän Burggraf und Graf zu Dohna-Schlobien sowie der I. und II. Militärbevollmächtigte Generalmajor Freiherr v. Klepsch-Kloth und Flügeladjutant Oberst Freiherr v. Bienerth. Nach der überaus innigen Begrüßung stellten die Monarchen einander ihr Gefolge vor. Kaiser Karl und Kaiserin Zita geleiteten das deutsche Kaiserpaar vor dem Bahnhof. Unter herzlichster Begrüßung seitens der Bedienung unter Hochrufen, Winken mit Tüchern und Blumensträußen traten die Majestäten die Fahrt zum Schlosse an. Im Schlosse wurden

die beiden Majestäten vom Ersten Hofmeister Prinzen zu Hohenlohe willkommen geheißen. Nach der Begrüßung im Schlosse fuhr das deutsche Kaiserpaar in das Absteigequartier zum Schlosse, wohin es von unserem Kaiserpaar geleitet wurde.

Sald danach hat Kaiser Wilhelm in Audienz empfangen: den Minister des Auswärtigen Czernin, den österreichischen Ministerpräsidenten Dr. Ritter von Seidler, den ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Esterhazy, den Vizepräsidenten des Herrenhauses Graf Egon Fürst zu Fürstenberg und den Grafen Johann Wittke (sen.). Die Audienz währte von 10 bis 12 Uhr. Um 12 Uhr holte Kaiser Karl den deutschen Kaiser ab. Beide Majestäten traten die Fahrt zum Schlosse an. Auf dem Wege zum und vom Armeeoberkommando waren sie Gegenstand herzlichster Rundgebungen. Um 12 Uhr nahmen Kaiser Wilhelm und die Kaiserin Auguste Viktoria mit Kaiser Karl und der Kaiserin Zita in den Gemächern des ersten Stockes im blauen Hofe das Frühstück ein.

Reichstag.

Auf der Tagesordnung stehen zunächst kurze Anfragen. U. a. wünscht Abg. Rud. Hoff (Ztr.) Auskunft über Maßnahmen gegen die Kohlennot.

Unterstaatssekretär Dr. Richter: Vorkehrungsmaßnahmen sind im Gange durch Vermehrung der Arbeitskräfte und Regelung der Verteilung.

Abg. Götz (Soz.) fragt nach Maßnahmen gegen die planmäßige Erhöhung der Wohnungsmieten.

Ministerialdirektor Dr. Lewald: Die Notlage der Hausbesitzer kann nicht bezweifelt werden. Der Reichstagsrat wird dem Bundesrat alsbald Vorschläge machen, um eine Erhöhung der Mieten über das notwendige Maß zu verhindern.

Es folgt der Bericht des Verfassungsausschusses über die Frage der Wenderung des Wahlrechtes im Reich.

Abg. Dr. Müller-Meinungen bittet um Annahme der Entschließung des Ausschusses.

Staatssekretär Dr. Helfferich: Die verbündeten Regierungen sind der Ansicht, daß hinsichtlich der Wahlkreiseinteilung eine Neuordnung geboten ist. Eine Vorlage auf Vermehrung der Reichstagsmandate wird dem Reichstage zugehen und zwar so rechtzeitig, daß die kommenden Wahlen auf dieser Grundlage vorgenommen werden können. Es soll hierdurch das ganze Volk zur freudigen Mitarbeit an Reich und Staat veranlaßt werden. (Beifall.)

Abg. Gradnauer (Soz.) tritt für das Frauenwahlrecht und die Herabsetzung des Wahlalters sowie die Wahl an Sonntagen ein.

Abg. Roth (Kons.) erklärt, seine Partei sei mit einer mäßigen Vermehrung der Wahlkreise einverstanden. Die Verhältnismäßigkeitswahl lehne sie ab.

Abg. Seelersberg (Ztr.) stimmt der Ausschussentscheidung zu, lehnt dagegen den sozialdemokratischen Antrag ab.

Abg. Eise-Gillingen (Ntl.) äußert sich zu der Verhältnismäßigkeitswahl. Die Verhältnismäßigkeitswahl dürften nicht zu groß sein. Das ganze Reich dürfe der Proporz nicht umfassen.

Abg. Waldeck (Sp.) bezeichnet die sozialdemokratische Kritik an der Arbeit des Verfassungsausschusses für nicht angebracht.

Nach weiteren Aussäufungen der Abg. Martin (D. Fraktion) und Stadthagen (unabh. Soz.) schließt die Aussprache. Der sozialdemokratische Antrag wird abgelehnt, der des Ausschusses angenommen.

Es folgt die erste Lesung des Entwurfes eines Gesetzes betr. nachmalige Verlängerung der Legislaturperiode des Reichstages auf ein weiteres Jahr. Diese Vorlage wird in allen drei Lesungen gegen die Stimmen der unabh. Soz. angenommen, ebenso die gleiche Vorlage für die Verlängerung der Legislaturperiode des Landtags für Elsaß-Lothringen.

Nächste Sitzung Montag: Sozialdemokratische Interpellation betr. Ob- u. Gemälde- und Kohlennot und Mietsteigerung. Bericht des Hauptausschusses über äußere und innere Posttilt, Kreditvorlage.

Der Verfassungsausschuß.

Der Verfassungsausschuß des Reichstages hat seine nächste Sitzung auf Samstag anberaumt. Die Sitzung dürfte jedoch sofort nach Eröffnung vertagt werden, damit einmal die Fraktionen zu den Anträgen der

Konservativen und der Deutschen Fraktion und dem sozialdemokratischen Zusatzantrag Stellung nehmen, sodann aber auch deshalb, damit die Zusatzmittglieder an den gleichzeitig stattfindenden und sehr wichtigen Verhandlungen des Hauptausschusses teilnehmen können. Bis zum Anfang der nächsten Woche soll für die Resolution Müller-Meinungen eine Formulierung gefunden werden, der die übergroße Mehrheit des Ausschusses zustimmen kann.

Der Wiederaufbau der deutschen Handelsflotte.

Berlin, 6. Juli. (AB.) Im Reichstagsausschuß für Handel und Gewerbe erklärte Unterstaatssekretär Dr. Richter, ein dem Bundesrat vorgelegter Gesetzentwurf über den Wiederaufbau der deutschen Handelsflotte sei nach erneuten Beratungen mit den Interessenten einer Umarbeitung unterzogen worden und jetzt als Vorlage beim Bundesrat eingebracht worden. Es wurde folgender Beschluß gefaßt: Der Ausschuß für Handel und Gewerbe ersucht die Mitwirkung des Reiches zum baldigen Wiederaufbau der deutschen Handelsflotte für dringend geboten und spricht den Wunsch aus, daß der dem Bundesrat vorgelegte Gesetzentwurf dem Reichstage noch in diesen Tagen zugehen möge.

Die letzten Kriegsberichte.

Großes Hauptquartier, 6. Juli. (AB.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Dünst und Regen herrschte tagsüber nur die gewöhnliche Stellungslampftätigkeit. Abends lebte bei besserer Sicht das Feuer vielfach auf. Nachts spielten sich mehrere Erkundungsgefechte ab. Hart nördlich der Aisne hielten Stoßtrupps eines württembergischen Regiments nach erbittertem Nahkampf eine größere Zahl von Franzosen aus ihren Gräben.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarshalls Prinz Leopold von Bayern.

Zwischen Zborow und Brzezany nahm gestern der Artilleriekampf große Stärke an, ließ nachts nach und hat sich seit Tagesgrauen wieder gesteigert.

Carpe diem! Carpe diem!

Das war ein fester Vorsatz. Noch einer kam hinzu: So gut gegen Hermann sein, wie er es verdient! Dem Arbeitsmenschen sein Heim verschönern, froh und heiter um ihn sein, wie Muß dabeim, möchte sein was da wollte, stets um den Vater war. Ja, die da dabeim! Gute Lehrmeister waren das.

Hermann war denn auch glücklich über seines Lebens Verwandlung. Ihr seltsames Wesen hatte ihn schwer bedrückt, und er hatte doch nicht gewußt wie er ihr und sich helfen sollte. Jeden Abend war ihm bange vor der Heimkehr gewesen, vor ihren verführten, leeren Augen, ihrer gleichgültig milden Stimme, ihrer ganzen, so traurigen Art, die wie eine Lähmung auf sein fröhliches Gemüt fiel.

Wohl hatte er gewußt, woher dies alles rührte. Aber guter Gott, er konnte ihr doch nicht helfen. Konnte nicht einmal mit ihr darüber reden, er war so ungeschickt in solchen Dingen, so tapfer wie ein Bär.

Nur war sie wieder ganz das Leichen, das er geliebt hatte, seit er sie mit langen Zöpfen, im kurzen rosa Kleidchen, auf der Schwärker Hochzeit zuerst gesehen hatte. Heißer Tränen! hatte sie damals jemand genannt.

Und dabeim war es nun auch, wie Hermann es sich gedacht hatte. Fast so behaglich wie im Doktorhause. Nur ein ganz klein wenig stiller.

(Fortsetzung folgt.)

Muff

Roman von E. Stieler-Marschall

Es wurde ein gemütlicher Abend — und immer mehr zerschmolz das Eis, das in diesen heißen Monaten Ingeborgs Seelen hatte liegen lassen. Magdalena war, wie sie als Mädchen gewesen, warm und lebhaft mit leuchtenden Augen und schwingender Stimme. Hermann beobachtete sie und seiner Freude, sie endlich wieder einmal als die alte zu sehen, war doch etwas Bitterkeit beigemischt.

„Hier also ist sie so —“ sagte er sich — „ist sie glücklich. Warum nicht bei mir? Sie tue doch alles um sie zu erfreuen.“

Er tat sich Gewalt an, wahrlich, denn er hatte Magdalena eigentlich nicht einen Tag gesehen. Aber ihr eine Freude bereiten, das war auch ein Opfer wert.

„Leichen“, sagte er — „der letzte Zug geht ab. Ich muß unbedingt fort. Aber meine Frau ist hier so glücklich, soll ich sie hier lassen? Willst Du acht Tage zu Hause bleiben, meine Maus?“

Sie freuten sich alle, stimmten ihm zu und zu. „Das Bett wollen wir bald beziehen, nicht wahr, Mademoiselle?“ sagte er geschäftig.

Und der Geheimrat dachte: ein guter Mensch ist er ja wirklich. Was war nur hier im Vaterhause über Magdalena gekommen?

Verloren war dieses allzeit Anerblich. Wie unbeschreiblich verlockend, das die Realität. Acht Tage hier in ihrem

Mädchenstübchen bei Großmutter, den Eltern und Puck! Acht Tage frei und rein hier leben dürfen!

Aber Magdalena war heute im Laufe dieses ihren Tages heilsehend und heilhörig geworden.

Sie hörte die Spannung aus Hermanns freundlichen Worten, den heißen Wunsch; wenn sie doch nicht bleiben würde! Wenn sie lieber mit mir in unser Heim kommen möchte!

Und Magdalena bezwang ihr Herz, streckte ihrem Gatten lächelnd die weiße Hand entgegen und sagte: „Ich danke Dir, Hermann, Du guter. Aber die Eltern werden's mit nicht abel nehmen, ich fahre lieber mit Dir.“

„Nein, so eine verleihte, kleine Frau!“ neckte Muff — „sie kann sich noch nicht trennen.“

Der Doktor nickte seinem Kinde zu: „Bravo, mein Mädchen. So gefällt mir das.“

Der Geheimrat küßte sie innig zum Abschied.

„Denk an meine Worte, geliebtes Kind. Lebe Deine Tage!“

Hermann nahm Fahrkarten I. Klasse nach Breslau, um möglichst mit seiner Frau allein zu sein.

Den Arm legte er um sie, zog sie fest an sein Herz.

„Siehst Du, mein Leichen“, sagte er, „so glücklich wie heute Abend hast Du mich noch nie gemacht. Du warst so traurig immer, seit Du bei mir bist, und so kalt und unnahbar oft. Du weißt es vielleicht selbst nicht, es ist Deine stolze Art so. Du sollst auch

nicht anders sein, Liebchen. Aber manchmal kommen einem da so dumme Gedanken. Nun kann ich aber ganz ruhig sein. Nun weiß ich ja, daß Du doch am liebsten bei mir bist.“

Er küßte ihr Haar, ihre Stirn, ihre geschlossenen Augen.

„Ich möchte Dir Freude machen, meine Liebe, gute, kleine Frau. Du mußt Dir etwas wünschen —“

Lena lächelte und sah ihn an. „Wenn ich Dich nun beim Worte nähme, lieber Mann? Darf ich mir wirklich etwas wünschen? Ich bin nicht bescheiden, Hermann. Ich habe drei große Wünsche. So groß, daß ich sie Dir nun nach und nach sagen werde.“

Wie recht hatte der Vater an jenem Tage gehabt, als er ihr vom Gebirge aus das Vaterhaus gezeigt und gesagt hatte:

„Wird das nicht ein Trost sein zu wissen, das Vaterhaus steht immer hier, treu, statisch und fest?“

Der eine Tag in diesem treuen starken Hause hatte Wunder gewirkt, eine andere Magdalena ging nun durch die Prunkgemächer — hieß des Abends den arbeitssamen Gatten willkommen.

Sie waren genesen. Wenn oft der Widerwille sie noch einmal packen wollte, zwang sie ihn tapfer nieder. Das Unvermeidliche mit Würde tragen! rief sie sich selber zu.

Und nicht mehr einhergehen, wie ein müdes Tier im Joch. Das Schöne war doch nicht alles aus ihrem Leben geschwunden!

Schön und leuchtend war der lange helle Tag! Wertvoll die vielen langen Stunden, die einzig ihr gehörten.

Auch bei Zwang, Brod und Smorgon war die Feuerfähigkeit zeitweilig sehr lebhaft.

Front des Generaloberst Erzherzog Joseph.

Erkannte Bereitstellung rumänischer Infanterie zum Angriff gegen einige von uns gehaltene Höhen südlich endes Cassin-Tales wurden durch Vernichtungsfeuer zerstört.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.

An der unteren Donau war der Feind unruhiger als in letzter Zeit.

Mazedonische Front.

Keine größeren Kampfhandlungen.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

Berlin, 6. Juli, abends (WB. Amtlich.) Vom Westen nichts Besonderes.

In Ostgalizien ist die Schlacht heute neu entbrannt. Massenstürme der Russen sind zwischen Jhorow und Konuch und bei Brzeggan unter schwersten Verlusten für den Feind zusammengebrochen.

Wien, 6. Juli. (WB.) Amtlich wird verlautbart:

Deftlicher Kriegshauptlag.

Südlich des Cassin-Tales wurden bereitgestellte rumänische Angriffstruppen durch unser Artilleriefeuer zerstört.

In dem galizischen Kampfabchnitt hat feindliche Artilleriefeuer gestern nachmittag und heute früh wieder zugenommen. Westlich Jhorow wurde heute ein Angriff abgewiesen.

Italienischer und südöstlicher Kriegshauptlag. Keine besonderen Ereignisse.

Der Chef des Generalstabs:

Der Seekrieg.

Berlin, 6. Juli. (WB. Amtlich.) Neue U-Bootserfolge vor und im englischen Kanal und in der Nordsee: 6 Dampfer, 4 Segler und 11 Fischerfahrzeuge! Darunter befanden sich die bewaffneten englischen Dampfer „Saxon Monarch“ (4828 Br.-R.T.) mit 7000 Tonnen Weizen von Karachi nach London, „Elan Davidson“ (6486 Br.-R.T.) mit Stückgut von Sidney nach London, der italienische Dampfer „Scheria“ (2727 Br.-R.T.) mit Kohlen von Cardiff nach Genua, ein tief beladener mittelgroßer Dampfer, der aus Geleitzug herausgeschossen wurde. Die Ladungen der übrigen versenkten Schiffe bestanden, soweit sie feststellbar werden konnten, aus Lebensmittel, Öl, Kohlen und Grubenholz.

Der Chef des Admiralstabs des Marine.

Stadtnachrichten.

Sonntagsgedanken.

Der Wille regt.

Worte zur Ermunterung an unsere Kriegsbefähigten.

Was nicht ist, das kann noch werden, rasch und kurz ist Heidenbrauch; was ein anderer kann auf Erden, ei bei Gott, das kann ich auch!

Dass ein Schwerverwundeter in der Schlacht mit Aufbietung seiner letzten Kräfte ausharrt und den Ansturm der Feinde abwehren hilft, lesen wir häufig mit tiefer Rührung. Ein ebenso großes Verdienst um sein Volk erwirbt sich der Kriegsveteran, der trotz seiner Verwundung seinen Platz im Leben auszufüllen sucht.

Dr. A. Südekum.

Der Mann bleibt ein ganzer Mann, auch wenn er Arm oder Bein verloren hat, sobald nur Wille und Tatkraft in ihm wirksam sind.

Dr. Timann, Generaloberarzt.

Nicht jene, welche ein Glied eingebüßt haben, sind Verkrüppelte, sondern jene, die durch Trägheit oder Misträuen gegen sich einer Willenslähmung verfallen. Ein Invalid ist nach meiner Ansicht nur der, der einer sein will.

O. B. Kriegsbefähigter.

Gymnasten sind dazu bestimmt, Segnungen zu werden.

Das Leben ist Krieg, das alte Lied mach dich zu Sieg!

Caspar Klaischen.

Eine Sitzung der Stadtverordneten ist am Dienstag, den 10. d. M., abends 8 Uhr. Die Tagesordnung enthält nur den Punkt: Beantwortung der Interpellation des Stadtverordneten Herrn Dippel in der letzten Stadtverordnetenversammlung. Falls Beschlussfähig.

leit wegen ungenügender Beteiligung vorliegen sollte, wird eine neue Sitzung mit derselben Tagesordnung auf 8 1/2 Uhr anberaumt.

Homburger Kriegerverein. In der gestrigen Hauptversammlung, die sich eines guten Besuches erfreute, brachte zunächst Kamerad Ueblich in seinen Worten ein dankbares Hurra auf S. M. den Kaiser aus, widmete hierauf dem Heimgang des verstorbenen 1. Vorsitzenden, des Kameraden Hoelzer ehrende Worte und forderte die Kameraden auf zum ehrenden Gedächtnis sich von ihren Sitzen zu erheben. Kamerad Georg Scheller begrüßte alsdann im Namen des Vorstandes die Erschienenen aufs Herzlichste und erklärte die Hauptversammlung für eröffnet. Nach Verlesung des Protokolls der letzten Hauptversammlung, dessen Fassung Genehmigung fand, schritt man zur Erziehung für den 1. und 2. Vorsitzenden. Zum 1. Vorsitzenden wurde einstimmig Kamerad Kurdirektor Hauptmann D. v. Feldsperer und zum 2. Vorsitzenden Kamerad Georg Scheller gewählt. Ferner wurde beschlossen, um eine bessere Beteiligung bei den Beerdigungen verstorbener Kameraden zu erzielen, wieder wie vor dem Kriege, abteilungsweise durch Postkarte zur Teilnahme aufzufordern. Auf das fernere Wohlergehen sowie auf die hoffentlich baldige Rückkehr der im Felde stehenden Kameraden tranken die Anwesenden einen kräftigen Schluck.

Homburger Beamtenvereinigung. Die Hauptversammlung fand vor einigen Tagen im Vereinslokal statt und war sehr zahlreich besucht. Der selbsterwählte Vorsitzende des Vereins, Herr Reallehrer Dombach, der wegen angegriffener Gesundheit sein Amt vor kurzem niedergelegt hatte, wurde zum Ehrenvorsitzenden mit Sitz und Stimme im Vorstand ernannt. Bei der erfolgten Neuwahl wurde der selbsterwählte stellvertretende Vorsitzende, Herr I. Stadtschreiber Reich zum I. Vorsitzenden gewählt. Von den regelmäßig auscheidenden Mitgliedern wurden Herr Stadtrat H. A. Mann zum II. Vorsitzenden, Herr Postsekretär Schupp zum stellvertretenden Vorsitzenden, Herr Rechnungsrat Thormer als I. Schriftführer, als Beisitzer Steuersekretär Kertel und die Herren Güternotarter Morhard und Stadtschreiber Brandt neu gewählt. Die Kassensführung des Vereins liegt in bewährten Händen, der Jahresabschluss kann als günstig bezeichnet werden, den Kassenschriftführern wurde Entlastung erteilt. In die Rechnungsprüfungskommission wurden die Herren Rechnungsrat Sollenheimer, Lehrer Stidel und Hauptlehrer Hirschhäuser gewählt. Die Kassenkasse des Vereins hat eine große Anzahl neuer Mitglieder erhalten, und da in diesem Jahre die Beschaffung von Brennmaterial mit großen Schwierigkeiten verknüpft ist, kann der Vorstand keine Bürgerhaft für ausreichende Versorgung übernehmen; es wird es sich angelegen sein lassen, den Wünschen der Mitglieder gerecht zu werden, hofft aber, daß alle Mitglieder, denen Gelegenheit geboten ist, anderweitig Kohlen zu bekommen, hiervon Gebrauch machen.

Auszeichnung. Dem Expedienten Karl Schaller in der Hofstraße des Herrn Philipp Mödel wurde anlässlich seines 50. Jahrs. Dienstjubiläums nachträglich von S. M. das Verdienstkreuz des allgem. Ehrenzeichens verliehen.

Die Gasperre. Wir werden gebeten, nochmals darauf hinzuweisen, daß durch die ungenügende Kohlenzufuhr immer noch die Gasverwendung sehr sparsam zu handhaben ist und die Sparzettel genau zu beachten sind. Die Kontrolleure werden jede Nichtbeachtung der Einschränkungs-Vorschriften melden bezogen zur Anzeige bringen. Es gibt immer noch Leute, die ihre Brennscheren auf Gas erhitzen und unpraktische Kocher alten Systems mit unverhältnismäßig hohem Gasverbrauch benutzen. Die Hausfrauen werden ersucht, besonders von der Kochstelle mehr Gebrauch zu machen, die sich ganz hervorragend bewährt hat, aber leider immer noch nicht genügend gewürdigt wird.

Einem öffentlichen Vortrag über das 3. Jt. hochwichtige Thema: „Wie kann wegen Mangels an Brennmaterialien und Zucker unsere diesjährige Ost- und Gemüsernte für den kommenden Winter möglichst vorteilhaft verwertet werden?“ wird am kommenden Montag, abends 8 1/2 Uhr, in der Turnhalle der Bürgerschule Herr Kreisobstbauinspektor Hotop halten, es werden hierbei auch praktische Vorführungen stattfinden. Der Zutritt ist für jedermann frei.

Bücher ins Feld. Morgen ist hier die Sammlung für Geldspenden, aus deren Ertrag unsern Feldgrauen Bücher ins Feld gesandt werden sollen. Auf die Wichtigkeit der Versorgung unserer Kämpfer mit geistiger Nahrung hinzuweisen, ist heute nicht mehr nötig. Aber den Ruf: „Spende jeder nach bestem Können“, kann man nicht oft und eindringlich genug wiederholen. Morgen ist der Tag, an dem Homburger Bürgerschaft und Fremde erneut zugehen sollen, daß sie für die Helden im Feld eine kleine Gabe übrig haben.

Militärkonzert. Die Kapelle unserer hiesigen Bataillons konzertiert morgen von 11 1/2 Uhr vormittags ab vor dem Rathaus. Das Programm bringen wir bei den Berichterstattungen der Kurverwaltung.

Der 100 000 Sonntag soll seit Beginn der drückenden Zeitrechnung morgen, am 8. Juli, sein. So hat wenigstens einer ausgerechnet, der über genügend viel Zeit zu verfügen scheint und den im Krieg scheinbar keine andere Sorge plagt, als die, wie er seine Langeweile totschlägt. Ob seine Rechnung stimmt, wissen wir nicht, wir haben sie nicht nachgeprüft. Wer sie aber nicht glaubt, oder wenn es Spaß macht, der möge selbst nachrechnen.

Reifeholz und Tannenzapfen werden eben eifrig gesammelt. Das ist recht, denn sie können im Winter den in Aussicht stehenden Kohlenmangel wenigstens zu einem kleinen Teil ersetzen. Aber nur, wenn sie zum Brennen benutzt werden. So wie es aber jetzt gemacht wird, sieht es aus, als ob die Reifeholz- und Tannenzapfensammler nicht für ihren Hausbrand, sondern für den anderen besorgt wären, und die Folge wird sein, daß sie dann im Winter am lauteften schimpfen, weil sie kein Brennmaterial haben. Die den zum Holzlesen berechtigenden Schein ausstellende Behörde müßte der Frage nachtreten, ob den Sammlern gestattet sein soll, das gesammelte Holz und die aufgesammelten Tannenzapfen zu verkaufen. Der Geldlohn für das Sammeln loht ja, besonders wenn, wie es hier dieser Tage öfters vorfam, für ein kleines Säckchen Tannenzapfen zwei Mark verlangt und bezahlt werden. Ob aber damit der Zweck der Erlaubnis zum Holz- und Zapfenholen erfüllt wird, ist eine andere Frage.

Geht barfuß. Wie uns aus Würzburg berichtet wird, ist dort bereits ein großer Teil der Bevölkerung aus allen Gesellschaftskreisen barfuß oder barfuß in Sandalen auf den Straßen zu sehen. Die Studierenden der Universität und die Schüler und Schülerinnen auch der oberen Klassen der höheren Schulen und sonstigen Lehranstalten geben zum größten Teil barfuß oder barfuß im Holzland auf die Straße, aber auch Universitätsprofessoren, Lehrer und Beamte haben durch ihr Vorbild weite Kreise der Bevölkerung zum Barfußgehen veranlaßt. Behörden und auch einige geschäftliche Unternehmungen haben ihren Beamten und Angestellten bereits erlaubt, barfuß oder barfuß in Sandalen zum Dienste zu erscheinen.

Hier sieht man leider noch nicht viel davon. Einige Töchterkinder zeigten allerdings schon den persönlichen Mut, barfuß in Sandalen zur Schule zu gehen, aber nachmittags auf der Louisenstraße war ihnen der Mut scheinbar wieder abhanden gekommen. Warum? Kinder und Erwachsene sollten heute daran denken, das Schuhwerk für den Winter aufzusparen, in den Sommermonaten läßt es sich ganz gut barfuß oder barfuß in Sandalen gehen. Genuß braucht sich niemand, die Zeiten stehen es jeden vor.

Die neuen Telegrammgebühren. Die Telegrammgebühren sind bekanntlich vom 1. Juli ab dahin geändert, daß ein durch 5 nicht teilbarer Pfennigbetrag bis zu einem solchen aufwärts abgerundet wird. Die neuen Sätze dafür und für die Reichsabgabe, sowie die zugehörigen Bestimmungen sind jetzt vom Reichspostamt zusammengestellt worden. Bei Berechnung der Reichsabgabe sich ergebende, die Mindestgebühr von 10 Pf. zu übersteigende Beträge sind, wenn sie auf 2 und 6 endigen, nach unten, wenn sie auf 4 und 8 endigen, nach oben auf die nächste durch 5 teilbare Zahl abzurunden. Ein gewöhnliches Telegramm mit 13 Worten kostet dann z. B. 1 Mark. Die Reichsabgabe wird ferner erhoben, im Verkehr mit den Telegraphenanstalten im Generalgouvernement Warschau und im Etappengebiet der Oberbefehlshaber Ost. Der neue Tarif gilt auch für bezahlte Antworten telegraphische Empfangsanzeigen usw. Sie wird auch für Privattelegramme an und von Militärpersonen in festen Standorten des Reichs erhoben, nicht aber bei Nebengebühren für die Bereitstellung von Telegrammen für Abschriften, Weiterbeförderung usw. Die Gebühr für die Vergeltung eines Telegramms wird nur von der Telegrammgebühr berechnet. Bei der Nachsendung wird auch von den Gebühren dafür die Reichsabgabe eingezogen. Die Reichsabgabe wird erstattet, wenn ein Telegramm vor der Abtelegraphie zurückgezogen wird, die volle Gebühr für ein Telegramm, für eine Dienstnotiz, eine telegraphische Empfangsanzeige usw. Werden die Telegrammgebühren teilweise erstattet, so wird die Abgabe nach der Wortzahl zurückgezahlt.

Goldschmud und Juwelenankauf. Eine bemerkenswerte Zusammenstellung liegt uns heute vor, die Angaben darüber enthält, in welchem Maße die Bevölkerung der einzelnen Bundesstaaten des Deutschen Reiches an dem Ertrage des Goldschmud- und Juwelenankaufs durch die Goldankaufstellen be-

teiligt ist. Die erste Spalte zählt die Bundesstaaten auf, geordnet nach der Größe ihrer Bevölkerungszahl der einzelnen Bundesstaaten (diese betrug nach der letzten Volkszählung vom 1. Dezember 1910 64 928 000 Seelen). In der zweiten Spalte ist der Anteil der Bundesstaaten an dem Ergebnis des Goldschmud- und Juwelenankaufs, soweit dieser bis zum 31. März 1917 vorlag, ermittelt. Preußen (ohne die Hohenzollernschen Lande)

	61,7	60,3
Preußen (ohne die Hohenzollernschen Lande)	61,7	60,3
Bayern	10,6	5,6
Königreich Sachsen	7,4	8,9
Württemberg und Hohenzollernsche Lande	3,9	3,9
Baden	3,3	3,3
Elbsaß Lothringen	3,9	0,7
Hessen	3,0	1,8
Hamburg	1,6	5,0
Mecklenburg-Schwerin	1,0	1,1
Braunschweig	0,3	1,2
Oldenburg	0,7	0,7
Sachsen-Weimar	0,6	1,0
Anhalt	0,5	1,0
Bremen	0,5	1,5
Sachsen-Meiningen	0,4	0,4
Sachsen-Coburg-Gotha	0,4	0,5
Sachsen-Altenburg	0,3	0,3
Reuß i. L.	0,2	0,4
Lippe	0,2	0,3
Lübeck	0,2	1,0
Mecklenburg-Strelitz	0,2	0,2
Schwarzburg-Rudolstadt	0,2	0,1
Schwarzburg-Sondershausen	0,1	0,1
Reuß a. L.	0,1	0,2
Waldeck	0,1	0,1
Schaumburg-Lippe	0,1	0,1
Summe:	100,0	100,0

Die vorstehende Uebersicht zeigt, daß die meisten Bundesstaaten der Anteil an dem Goldschmud- und Juwelenankauf den Anteil der Bevölkerung des Reiches übertrifft, in anderen hinter ihm zurückbleibt. Bei der Beurteilung dieser Zahlen muß berücksichtigt werden, daß der Reichtum der Bevölkerung nicht in allen Bundesstaaten der gleiche ist. Welche Bedeutung das für unsere Statistik hat, wird sofort offenbar, wenn man sieht, daß das Verhältnis der Bevölkerung zum Ertrag des Gold- und Juwelenankaufs am günstigsten in der reichen Hansestadt Hamburg ist. Die Reichshauptstadt ist da ja ein Bundesstaat ausgezählt, in der Uebersicht nicht besonders angegeben. Wir können aber mitteilen, daß die Bevölkerung von Berlin (Berlin, Lichtenberg, Schöneberg, Wilmersdorf, Charlottenburg, Neukölln) Prozent der gesamten Bevölkerung des Reiches ausmacht und mit 10,8 Prozent am Ertrage des Gold- und Juwelenankaufs beteiligt ist. Es ist dringend zu wünschen, daß überall die Ablieferung von Goldschmud usw. einen lebhaften Fortgang nimmt. Niemand darf diese überaus wichtige Pflicht gegenüber dem Vaterlande vernachlässigen.

Vom Tage.

Königsstein. Unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Jacobs tagte am Donnerstag im Hotel Procahy eine Konferenz der Stadtbürgermeister der Kreise Oberlausitz, Unterlausitz und Wiesbaden (Land), Limburg und Usingen. Im Vordergrund der Verhandlungen standen Verordnungen über Lebensmittel- und Kohlenversorgung.

Bom Odenwald. Ein reger Tauschhandel findet zur Zeit von hier nach Bayern statt. Die heftigen Heidelbeeren werden wegen gegen bayrische Kartoffeln umgekauft. Die Heidelbeeren stehen hoch im Preise.

Berankaltungen der Kurverwaltung

in der Woche vom 8. bis 14. Juli.

Täglich Morgenmusik an den Quellen von 7 1/2 bis 8 1/2 Uhr.

Sonntag: Konzerte der Kurkapelle 4 1/2—6 und von 8 1/2—10 Uhr.

Montag: Militärkonzerte, Kapelle Großherz. Hess. Feldart.-Reg. 25 von 4 1/2—6 und von 8 1/2—10 Uhr.

Dienstag: Konzert der Kurkapelle 4 1/2—6 Uhr. Im Kurhaustheater abends 8 Uhr: „Hochzeitlicher Diener“ von Schwank in 3 Akten von E. Burg und Taubert.

Mittwoch: Konzerte der Kurkapelle 4 1/2—6 und von 8 1/2—10 Uhr. Abends 8 Uhr Goldschmud: Einmalige: Heiterer Abend in der Salzort.

Donnerstag: Konzerte der Kurkapelle 4 1/2—6 und von 8 1/2—10 Uhr.

Freitag: Konzerte der Kurkapelle 4 1/2—6 und von 8 1/2—10 Uhr.

Sonntag: Nachmittags von 4 1/2—6 1/2 Uhr auf dem Golfplatz mit Militärkapelle. Kapelle Erz.-Batt. Inf.-Reg. 81, tritt für Inhaber von Kurtaxen und

hausarten frei. Im Kurhaustheater abends 8 Uhr: Sunter Künstler-Abend unter Mitwirkung der Kurkapelle.

Voraufrufe. Kammerkonzerte für zeitgenössische Lektüre am 30. und 31. Juli.

Im Kurhaus.

Sonntag, 8. Juli
Morgens, an den Quellen von 7^{1/2}—8^{1/2} Uhr.
Choral: Aus meines Herzens Grunde.
Ouverture: Flotte Barsche Sappé
Mozart Menuett Bendel
Wo meine Wiege stand. Walzer Ziehrer
Potpourri über deutsche Volkslieder.
Die Heinzelmännchen Eilenberg
Am Kurhaus. Vormittags 11.30 Uhr.

Militär-Konzert.

Kapelle des Ers.-Btl. Res.-Inf. Reg. No. 81
Leitung: Herr Kapellmeister W. Hieg.
In Treue fest. Marsch Teike
Fest-Ouverture Lortzing
König Heinrichs Anruf und Gebet aus:
Lohengrin Wagner

Morgenblätter. Walzer
Am Lagerfeuer
Im Zeichen des Mars. Potpourri Harold

Nachmittags von 4^{1/2}—6 Uhr.

Unter deutscher Flagge. Marsch Andre
Ouverture z. Op. Raimund Thomas
Tanz der Fischermädchen Blon
Bilder vom Rhein Schumacher
Geschichten a. d. Wiener Wald. Walzer Strauss
Ave Maria Schubert
Zug der Kavallerie Rubinstein

Abends 8^{1/2}—10 Uhr.

Spanische Lustspiel-Ouverture Keler-Bela
Ständchen Jos. Straus
Ungarische Tänze Nr. 1 und 2 Brahms
Fantasie aus Hoffmanns Erzählungen Offenbach
Ouverture: Die Hebriden Mendelssohn
Soli für Violine und Harfe:
a. Elfentanz Baselt. b. Scheilmerei Stahl
Solo Violine: Herr Konzertm. Meyer.
Harfe: Frau Pfeiffer.

Mein Traum. Walzer
Orientalischer Zug

Waldteufel
Blon

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der evang. Erlöserkirche.
Am 5. Sonntag nach Trinitatis, 8. Juli.
Vormittags 8 Uhr. Christenlehre für die Konfirmanden des Herrn Pfarrers Wenzel.
Vormittags 9 Uhr 45 Min. Text für alle Gottesdienste: 1. Mose 3, 28. Die Rechtfertigung durch den Glauben. Herr Dekan Holzhausen.
Vormittags 11 Uhr. Der Kindergottesdienst während der Ferien aus.
Nachmittags 2 Uhr 10 Min. Herr Pfarrer Wenzel.
Mittwoch, den 11. Juli. Abends 8 Uhr 30 Min. Kirchl. Gemeinschaft im Kirchenaal 3.
Donnerstag, den 12. Juli. Abends 8 Uhr 30 Min. Kreisbesuche mit anschließender Feier des Heil. Abendmahls. Herr Dekan Holzhausen.

Gottesdienst in der evang. Gedächtniskirche.
Am 5. Sonntag nach Trinitatis, 8. Juli.
Vormittags 9 Uhr 40 Min. Herr Pfarrer Wenzel. Text wie in der Erlöserkirche.
Mittwoch, den 11. Juli. Abends 8 Uhr 30 Min. Kreisbesuche. Herr Dekan Holzhausen.

Gottesdienst-Ordnung
der katholischen Pfarrei Maria Himmelfahrt zu Bad Homburg.

6. Sonntag nach Pfingsten: 5.30 Uhr: Beichtgelegenheit, 8, 9 und 11.30 Uhr hl. Messen. Die um 8 Uhr mit gemeinschaftl. Kinderkommunion und kurzer Predigt.
9.30 Uhr. Hochamt mit Predigt.
11 Uhr. Kindheit Jesu Verein.
2 Uhr. Herz Jesu Andacht.
2.45 Uhr. Versammlung des 3. Ordens.
Abends 8 Uhr. Kriegsanacht.
Montag hl. Messen um 8 und 7 Uhr. An den übrigen Wochentagen um 7 und 8 Uhr.
Täglich abends 8 Uhr. Kriegsanacht.

Evangel. Jünglings- und Männerverein Homburg.

Vereinsraum.
Sonntag 8. Juli. Abends 8 Uhr. Vereinsabend. 8—9 Uhr. Spiel, 9 Uhr. Andacht, Vorlesung. Ortsgemeinschaft.
Montag. Abends 8.30 Uhr. Spiele und Turnen.
Donnerstag. Abends 8.15 Uhr. Posaunenstunde.
Jeder junge Mann ist herzlich eingeladen.

KRISTALL-PALAST.
Frankfurt a. M. Gr. Gallusstrasse 12.
Sonntags 2 Vorstellungen.
Anfang 2^{1/2} und 7 Uhr. Kassendf. 2 und 6^{1/2} Uhr. Hanna 8825

Glück's Lichtspiele
Telefon 147 Kilderferstrasse 40. Telefon 147

Morgen Sonntag
Mittags 4 und Abends 8^{1/2} Uhr:

Der Sensationsschlag: Eine alte Schuld
Ein Drama in 3 Atemberaubenden spannenden Akten.
Thea Sanden in der Hauptrolle, sowie

Mutter's Sparkassenbuch
Eine herrliche Komödie.

Geschenkt wert für Lazarette und Krankenhäuser
Der Wassertopf.

Roman von Hans Eschbach. Veritas-Verlag, Bonn.
Preis broschiert 1.20, geb. 1.80

Hans Würb, der Direktor des Oskar-Helene-Heims für Heilung und Erziehung gebrechlicher Kinder in Berlin-Zehlendorf nennt diesen spannenden Roman „Ein Trostbuch für alle Verkrüppelten, Minderchönen, Gebrechlichen und Hässlichen“ und widmet ihm in seinem kräftigsten logischen Werk „Sieghafte Lebenskämpfer“ ein besonderes Kapitel, weil es der seelischen **Wiederaufrichtung und Willenskräftigung schwerverletzten Invaliden des Krieges und des Friedens** dient. Wer das Buch an Krüppel verschenkt, stiftet damit unendlichen Segen. 2767

Zu beziehen durch Veritas Verlag Bonn, Böbenstr. 3.

Spar- und Vorschußkasse

zu Homburg v. d. Höhe.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

Audensstraße No. 8.

Reichsbank Giro-Konto, Giro-Konto Dresdner Bank

Postsparkbankkonto No. 588 Frankfurt a. M.

Geschäftskreis nach den Bestimmungen unserer Vereinsstatuten geordnet für die einzelnen Geschäftszweige.

Sparkassen-Verkehr

mit 1/2 und 4/5 ger Verzinsung beginnend mit dem 1. und 15. des Monats. Kautale Bedingungen für Rückzahlungen.

Scheck- und Ueberweisungs-Verkehr.

Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust im Falle der Auslösung

Wechsel-, Conto-Corrent- und Darlehens-Verkehr gegen Bürgschaft, Hinterlegung von Wertpapieren, u. sonstigen Sicherstellungen. **Postsparkbank-Verkehr** unter No. 588 Postsparkbank Frankfurt a. M. **An- und Verkauf von Wertpapieren, Wechseln in fremder Währung, Coupons und Sorten.** Aufbewahrung und Verwaltung von

Wertpapieren gegen mäßige Vergütung.

Die Aufbewahrung der Depots geschieht in unserem feuer- und einbruchsfestem Stahlpantzer Gewölbe. **Erlaubung aller sonstigen in das Bankfach einschlagenden Geschäfte** unter den günstigsten Bedingungen. Statuten und Geschäftsbestimmungen sind kostenfrei bei uns erhältlich.



Leidende, der Pflege bedürftige Kranke
finden liebevolle Aufnahme in einem am Walde gelegenen **Erholungsheim** in einem ruhigen Orte des Taunus.

Anfragen unter L. J. 2479 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ant. Happel
approbierter Kammerjäger

Oberursel i. L., Marktstraße 2.

Telefon 56

empfiehlt sich zur Vertilgung von sämtl. Ungeziefer nach der neuesten Methode wie Ratten, Mäusen, Wanzen, Käfern etc. Übernahme von jungen Häusern im Abonnement.

Zigaretten

direkt von der Fabrik zu Originalpreisen. 2788

100 Zig. Kleinverk. 1,8 Pfg. 1.65 mit Hohlmundstück

100 " " 3 " 2.50

100 " " 4,2 " 3.20

100 " " 6,2 " 4.50

Versand nur gegen Nachnahme von 300 Stück an

Unter 300 Stk werden nicht abgegeben.

Goidenes Haus **Zigarettenfabrik**

G. m. b. H.

Köln, Ehrenstraße 34.

Zu kaufen gesucht:

guterh. Kinderbett. Angebote mit Preisangabe unter M. 2768 an die Gesch. ds. Bl.

Wer erteilt jg. Fräulein

Zitherunterricht.

Angebote mit Preisangabe unter J. 5. 2785 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Junge Sprachlehrerin

sucht pass. Wirkungskreis evf ganze oder halbe Tage. Angebote unter S. 2791 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Rüchenabfälle

spez. Kartoffelskalen werden gekauft 3 Pfg. das Pfund. Frankfurter Landstraße 36. Sonnenheim.

Bei Abschl. v. Lebensversicherg.

Darlehn (Vorschussfrei) nur Portovori. reell u. schnell in jeder Höhe zu Geschäfts- u. Privat-zweck durch 2305

Generalagentur Puder

Frankfurt a. M. Schanhorststr. 1 Rückporto 25 Pfg.

Schöne 4 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör im ersten Stock unseres Hauses **Glückensteinweg 5** per sofort zu vermieten. (2525) **W. Spies & Co.**

Nassauische Landesbank

Nassauische Sparkasse

Mündelsicher, unter Garantie des Bezirksverbandes der Regierungbez. Wiesbaden

Die Nassauische Landesbank ist amtliche Hinterlegungsstelle f. Mündelvermögen.

28 Filialen (Landesbankstellen) und 170 Sammelstellen im Regierungsbezirk Wiesbaden.

Landesbankstelle Bad Homburg v. d. H. Kisseleffstr. 1b

Reichsbank-Giro-Konto bei der Reichsbankhauptstelle Frankfurt a. M. Postsparkbankkonto Frankfurt a. M. Nr. 610, Fernruf Nr. 408.

Ausgabe von Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank.

Anlage v. Spareinlagen

Annahme von Gelddepositen, Eröffnung von provisionsfreien Scheckkonten.

Annahme von Wertpapieren zur Verwahrung und Verwaltung (offene Depots).

An- und Verkauf von Wertpapieren Inkasso von Wechseln u. Schecks Einlösung fälliger Zinsscheine (für Kontoinhaber.)

Darlehen gegen Hypothek mit und ohne Amortisation.

Darlehen an Gemeinden und öffentliche Verbände.

Darlehen gegen Verpfändung von Wertpapieren (Lombard-Darlehen)

Darlehen gegen Bürgschaft (Vorschüsse).

Uebernahme von Kauf und Gütersteigereisen.

Kredite in laufender Rechnung.

Nassauische Lebensversicherungsanstalt

Gemeinnützige Anstalt des Rechts. Grosse Lebensversicherung

(Versicherung über Summen von Mk. 2000.— an aufwärts mit ärztlicher Untersuchung.)

Kleine Lebens-Volks-Versicherung

Versicherung über Summen bis zu Mk. 2000.— inkl. ohne ärztl. Untersuchung.)

wie Sterbegeld-Altersversicherungs-, Militärdienstkosten-, Aussteuer- und Kinderversicherung.

Hypothekendarlehenversicherung — Rentenversicherung.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

7)

Täglich verschiedene Sorten Gefrorenes

empfiehlt

Ernst Seuffer, Conditorei Hammerschmitt,

Elisabethenstrasse.

Geöffnet von 1 Uhr Mittags.

3 Zimmerwohnung

mit elektr. Licht und Gas sofort zu vermieten. 2785a

Rühlberg 11.

3 Zimmer-Wohnung

mit Zubehör zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe unter J. 2786 an die Geschäftsstelle.

Eine Wohnung

2 Zimmer u. Zubehör im Vorderhaus und eine Wohnung drei Zimmer u. Zubehör im Seitenbau zu vermieten. 2770

Bäckerei Lang, Louisestraße 16.

Gesucht

möglichst zum 1. Oktober 2793

6 bis 7 Zimmerwohnung

oder Landhaus zu mieten bezw. zu kaufen.

Weymar, Castilhostraße 16.

Al. Landhaus

mit Stall, Land und Garten in Homburg oder Umgebung zu pachten oder kaufen gesucht. Angebote unter A. 2783 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Möbl. Zimmer

zu vermieten. Elektr. Licht

Frankfurterlandstraße 82.

Besseres, gebildetes, bescheidenes

Geschäftsfraulein

mit fester Stellg. (Dauermieterin)

sucht für sofort

einfach möbliert. Zimmer

heizbar und sonnig gelegen mit 1 oder 2 großen Fenstern.

Gegen Promenade, Brandelstr.,

Glückensteinweg (nicht innere Stadt)

mit vollst. guter Verpflegung

bei nur best. sehr sauberen christl.

Leuten (Privat, Pension, oder auch

bei Landwirt.) Familienanschluß

evt. erwünscht. Gefäll. Offerten

mit vollständiger Preisangabe er-

beten unter P. 2761.

Eine schöne

3 Zimmerwohnung

Manfarte, Küche, Holzremise, Kell-

er und Speicher im Hause Herr-

gasse 5 zu vermieten. 2773a

Näheres Dorotheenstraße 38.

Guterh. eif. Kinderbett

zu kaufen gesucht. Angebote unter

F. 2730 an die Geschäftsstelle.

Elisabethenstraße 13

ein Zimmer mit Kammer, Küche

und Zubehör an ruhige einzelne

Person zu vermieten (2626a)

Kleine 2 Zimmerwohnung

zu vermieten 856a

Edwengasse 27

Zu erfragen Diefelheimerstr. 3171

Kreis-Sparkasse

des Obertaunuskreises Bad Homburg v. d. H.

Mündelsicher

unter Garantie des Obertaunuskreises

— Telefon No. 353 — Postsparkbankkonto No. 5795 —

Reichsbank-Giro-Konto.

Annahme von Spareinlagen

gegen 2^{1/2} und 4^{1/2} Zinsen,

bei täglicher Verzinsung.

Kostenlose Abgabe von Heimsparbüchern bei einer

Mindesteinlage von 3 Mk.

Unser

General-Seldmarschall von Hindenburg
hat sich an die Spitze der Veranstaltung gestellt, die als

Geldspende zum Ankauf von Lesestoff für Heer und Flotte

in ganz Deutschland stattfindet.

Gute Bücher sind Freunde!

Das Buch, das im Schützengraben, an Bord oder im Bazarlett gelesen wird, ist mehr als ein bloßes Mittel zur Unterhaltung und Zeitverkürzung; es schlägt Brücken zu der Welt, die zur Zeit für den Soldaten nicht da ist, die aber das Ziel seiner Sehnsucht bildet.

Tausendfach tönt aus dem Felde der Wunsch nach Lesestoff!

Es gilt, für unser Millionenheer, Millionen Bücher zu beschaffen, und dazu sind große Geldmittel erforderlich.

Trage daher jeder nach seinem Können zum Gelingen dieses Wertes bei.

Der Vorstand des Vaterländischen Frauen-Vereins Zweigverein Bad Homburg v. d. H.

2670

Am Sonntag, den 8. Juli, wird eine Straßen-Sammlung stattfinden. Ferner nimmt die landgräflich hess. conc. Landesbank Geldspenden auf Konto „Lesestoff“ entgegen.

Institut für elektr. u. physikal. Therapie

Kisseleffstrasse 11, Telef. 674

Lange Meile 5 Telefon 628

Heilmittel

„Künstliche Höhensonne“, Diathermie.
Wärmetiefen Applik.
Oszillierende Ströme nach Prof. Dr. Rumpf
Rot-, Blau- und Weisslicht

Heilanzeigen:

Man frage seinen Arzt!

Das Institut steht jedem Arzte zur persönlichen Behandlung seiner Patienten zur Verfügung.

Ärztliche Leitung:

Dr. Braun.



10. Preussische-Süddeutsche (236. Königl. Preussische) Klassenlotterie.

Zu der am 10. Juli beginnenden Ziehung der 1. Klasse 236. Lotterie habe noch Lose abzugeben.

1/1 Los 1/2 Los 1/4 Los 1/8 Los

M 40.— M 20.— M 10.— M 5.—

Bad Homburg, Louisestrasse 101. Telefon 164.

2689

Der Königl. Lotterie-Einnehmer H. Wöbelauer.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Mutter,
Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante

Frau Ursula Gerecht

geb. Messinger

zu sich in die Ewigkeit zu rufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bad Homburg, den 6. Juli 1917.

2784

Die Beerdigung findet statt: Sonntag, den 8. Juli, nachmittags 6 Uhr vom kath. Schwesternhaus Dorotheenstr. 9 aus.

Gesucht

Mädchen od. Frauen
zum Abfüllen von Mineralwasser
Brunnenverwaltung.

Tücht. Alleinmädchen

für alle Hausarbeit sofort oder
später gesucht.

2742

Ferdinandstr. 42 II.

Brombeer-, Erdbeer-, Himbeer-,
Johannisbeerblätter,
gut luftgetrocknet, werden in
einer Menge gekauft.

(2650)

Gymnasiumstraße 6 p.

Garten

zu kaufen gesucht. Offerten unter
W. 2787 an die Geschäftsstelle.

Weisse Lumpen kauft d. Kilo
zu 75 Pfg.
Winterhalter, Frankfurt a. M.
Längengasse 59

2700

Abgabe von Butter.

In der nächsten Woche werden für jede Person 40 Gramm Butter zum Preise von 28 Pfg. gegen Abgabe der Buttermarke für die Zeit vom 9. bis 15. ds. Mts. ausgegeben. Die Abgabe erfolgt in den städtischen Verkaufsstellen in der bekannten Reihenfolge.

Bad Homburg v. d. Höhe, 7. Juli 1917.

Der Magistrat

2800

Lebensmittelversorgung.

Ausgabe der Brotzulage für Schwer- und Schwerstarbeiter.

Die Brotzulage für Schwer- und Schwerstarbeiter für die nächste Woche kann bereits am Montag, den 9. ds. Mts. im Lebensmittelbüro in Empfang genommen werden. Gleichzeitig werden die Bezugsscheine für Schwerarbeiter auf Zufüge an Lebensmitteln (Kartoffeln u. s. w.) erneuert. Die alten Ausweise sind vorzulegen.

Bad Homburg v. d. H., den 7. Juli 1917.

Der Magistrat

2799

(Lebensmittelversorgung).

Einmachzucker.

Wir machen unsere werten Kunden auf die Bekanntmachung des Magistrats aufmerksam, wonach in einigen Tagen Einmachzucker zur Verteilung kommt.

Wer Einmachzucker zu beziehen wünscht, muß Bezugsschnitt Nr. 6 der Lebensmittelkarte II bis spätestens Montag Abend einreichen, die auf Abschnitte 4 und 5 bestellte Kaffee-Mischung und Teigwaren sind eingetroffen und können abgeholt werden.

Schade u. Füllgrabe,

Luisenstraße 28.

2797

In der gestrigen Anzeige „Abgabe von Lebensmitteln“ muß es beim 2. Absatz heißen:

Auf Abschnitt 6 der Lebensmittelkarte II wird in einigen Tagen Einmachzucker ausgegeben, statt auf Abschnitt 8 u. s. w.

2789

„Friedrich-Wilhelm“

Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft in Berlin.

Aufgebot. Der Versicherungsschein No. C 0472094 des Rindes Elisabeth Wagner in Homburg v. d. H. ist verloren gegangen. Falls sich ein Berechtigter nicht meldet, wird nach Ablauf von 3 Monaten der Versicherungsschein für kraftlos erklärt und solcher unter neuer Nummer ausgefertigt.

Berlin, den 7. Juli 1917.

2781

Die Direktion.

Öffentlicher Vortrag über das Einmachen von Obst und Gemüse.

Am Montag, den 9. ds. Mts., abends 8 1/2 Uhr findet in der Turnhalle der Bürgerschule I ein

öffentlicher Vortrag

des Kreis-Obstbauinspektors M. Hotop über das Thema
statt:

Wie kann wegen Mangels an Brennmaterialien und Zucker unsere diesjährige Obst- und Gemüseernte für den Winter möglichst vorteilhaft verwertet werden (mit praktischen Vorführungen.)

Zu diesem Vortrage werden die Einwohner unserer Stadt und insbesondere die Frauen und Töchter zu recht zahlreicher Beteiligung eingeladen.

Der Vaterländische Frauenverein

Der Homburger Frauenverein

vom Roten Kreuz

Frau von Marg

Freifrau von Persner.

Der Magistrat, (Lebensmittelabteilung)

Lüske, Braunschweig.

2798

Allgemeine Ortsstraßenlatte Bad Homburg v. d. H.

Die Mitglieder des Ausschusses werden hiermit zu einer

Ausschuß-Sitzung

auf Samstag, den 14. Juli 1917

abends 8 Uhr im Nebenzimmer der „Stadt Kassel“ — Schulstraße 15 — dahier, höflichst eingeladen.

Tages-Ordnung:

1. Errichtung einer Bahnhofs-.
2. Ankauf eines Hauses.
3. Verschiedenes.

Bad Homburg v. d. H., den 6. Juli 1917.

Der Vorsitzende des Vorstandes

Kienker.

2784

Fertiges Heu,

gewendet und getrocknet, von der Wiese
zum Abholen zu kaufen gesucht.

Städtische Milchzentrale, Dietzheimerstrasse 20.